Leaves of Life

Tree Of Life Ministries

Ausgabe 21

Der Sündenbock

Teil 2

15. März 2020

„Diejenigen, die von dem Mittlerdienst des Erlösers einen Nutzen ziehen wollen, dürfen nicht erlauben, dass etwas ihrer Pflicht im Wege steht, Heiligkeit in der Furcht Gottes zu vervollkommnen. Die kostbaren Stunden, anstatt sie zum Vergnügen, zur Zurschaustellung oder zur Gewinnsteigerung zu nutzen, sollten einem ernsthaften, gebetvollen Studium des Wortes der Wahrheit gewidmet werden. **Das Thema des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollten vom Volk Gottes klar verstanden werden.** Alle brauchen für sich selbst ein Wissen darüber, wo sich ihr großer Hohepriester befindet und welches Werk er für sie verrichtet. **Andernfalls wird es für sie unmöglich sein, den für diese Zeit notwendigen Glauben auszuüben oder die Stellung einzunehmen, die Gott für sie bestimmt hat**. Jeder Einzelne hat eine Seele, die er retten oder verlieren kann. Jeder hat einen offenen Fall vor dem Gericht Gottes. Jeder muss dem großen Richter von Angesicht zu Angesicht begegnen. **Wie wichtig ist es also, dass jeder Verstand sich oft mit der feierlichen Szene auseinandersetzt, in der das Gericht tagen wird und die Bücher geöffnet werden,** wenn jeder, wie Daniel, am Ende der Tage in seinem Erbteil stehen muss.

„Alle, die das Licht über diese Themen empfangen haben, müssen Zeugnis ablegen von den großen Wahrheiten, die Gott ihnen anvertraut hat. **Das Heiligtum im Himmel ist das Zentrum des Wirkens Christi im Namen der Menschen.** Es betrifft jede Seele, die auf der Erde lebt. **Das Heiligtum öffnet sich, um den Plan der Erlösung zu zeigen und bringt uns zum Ende der Zeit und enthüllt das triumphale Ergebnis des Kampfes zwischen Gerechtigkeit und Sünde**. Es ist von größter Bedeutung, dass alle diese Themen gründlich untersuchen damit sie allen, von denen sie gefragt werden, eine Antwort geben können, einen Grund für die Hoffnung, die in ihnen ist ...

Tree of Life Ministries

Tree of Life-Ministries e.V. ist ein sich selbst-tragendes, gemeinnütziges, Siebenten-Tags-Adventistisches Missionswerk und ist seit 2016 offiziell in Deutschland registriert. Die Mehrheit der Vereinsmitglieder lebt in und arbeitet von Österreich aus.

Unsere Mission ist es, die Siebenten-Tags-Adventisten auf die bevorstehende Sonntags-Gesetzkrise vorzubereiten und das ewige Evangelium von der dreifachen Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 durch Seminare, Videoproduktionen und schriftliche Veröffentlichungen zu lehren. Wir glauben, dass wir in der letzten Generation leben, für die die ganze Bibel geschrieben wurde. Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, so dass ihre Prophezeiung für uns in Kraft ist. Die verschiedenen Geschichten in der Bibel stehen für Ereignisse, die am Ende der Welt stattfinden werden. Die Geschichte wird sich wiederholen. Es ist unser Ziel die Schriften „Linie auf Linie“ im Hinblick auf ihre prophetische Anwendung auf die letzte Generation zu lehren. Dies ist die „gegenwärtige Wahrheit“ für diese Zeit, die notwendig ist, um die Kirche darauf vorzubereiten, den „Spätregen“ zu empfangen. Wenn wir die geistliche Anwendung dieser Geschichten verstehen, können wir verstehen, was „Gerechtigkeit aus Glauben“ bedeutet und in die wahre Wiedergeburtserfahrung eintreten.

Leaves of Life ist ein Magazin über die gegenwärtige Wahrheit, das hauptsächlich von Mark Bruce zusammengestellt und herausgegeben wird.

Kontaktinformationen

Mark Bruce	+43 664 7956845
Fjodor Trippel	+43 664 4848014
Lorenz von Werder	+43 664 4847980
Kontakt-E-Mail	tolm.europe@gmail.com
Website der Ministry	http://treeoflife-ministries.org/
YouTube-Kanal	https://www.youtube.com/channel/UCXLbOapHWiEn8vs0IYaYGHA

Um uns zu unterstützen

Bank	Vereinigte Volksbank eG
Name	Tree of Life Ministries e.V.
IBAN	DE72 4726 4367 7644 7351 00
BIC	GENODEM1STM

Unser YouTube-Kanal

Partner Ministeries

Living Waters Ministry *(Huntsville, Alabama, Vereinigte Staaten von Amerika)*

Kontakt-E-Mail	songofsolomon4.15@gmail.com
Website der Ministry	https://www.fountainsoflivingwaters.org/
YouTube-Kanal	https://www.youtube.com/channel/UCcPrZXqA_63ZOTEGFgSXjMQQ

Trees of Righteousness Ministry (*Johannesburg, Gauteng, Südafrika)*

Kontakt-E-Mail	heraldsofthemorning1335@gmail.com
Website der Ministry	*Demnächst verfügbar.....*
YouTube-Kanal	https://www.youtube.com/channel/UCEVdCepjI8ECwuVl34Hf5dw

Bread of Life *(Nairobi, Kenia, Ostafrika)*

Kontakt-E-Mail	calvomuriungz@gmail.com
Website der Ministry	*Demnächst verfügbar.....*
YouTube-Kanal	https://www.youtube.com/channel/UCRl3hHCwDRH2CwbV2jwjlQA

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....5

Der Beginn des Gerichts 6

Ein kleines Stück und eine kurze Weile.....12

Halleluja 14

Zusammenfassung.....177

Verschiedene Reformen 188

Weltliche Schulbildung 188

Abschließende Gedanken.....23

…**Die Fürbitte Christi im Namen des Menschen im himmlischen Heiligtum ist für den Heilsplan ebenso wichtig wie sein Tod am Kreuz**. **Durch seinen Tod begann er das Werk**, für das er nach seiner Auferstehung in den Himmel stieg, um es zu vollenden. Wir müssen durch den Glauben hinter den Vorhang eintreten, „wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist“ Hebräer 6,20. **Dort wird das Licht vom Kreuz Golgathas reflektiert. Dort können wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung gewinnen.** Die Erlösung des Menschen geschieht auf unendliche Kosten für den Himmel; das gegebene Opfer entspricht den weitesten Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters geöffnet, und durch Seine Vermittlung kann der aufrichtige Wunsch aller, die im Glauben zu ihm kommen, vor Gott gestellt werden. *{The Great Controversy, S. 488, 489}*

Einführung

In unserer letzten Ausgabe haben wir uns mit dem Thema des Sündenbocks aus 3.Mose 16 beschäftigt und ein umstrittenes Zitat aus den Schriften von Schwester White betrachtet, von dem viele behaupten, dass das Zitat nicht von ihr stammen könne. Deshalb haben wir klare Beweise aus der Schrift angeführt, um zu zeigen, dass Gott sein Wort schützt und bewacht und dass es Torheit ist, etwas ablehnen zu wollen, weil es nicht mit unseren eigenen Vorstellungen übereinstimmt. Wir beschäftigten uns auch mit dem Werfen der Lose und erklärten den Unterschied zwischen dem wahren Loswerfen, das vom Herrn geleitet ist, und dem falschen Loswerfen, das als Mittel benutzt wird, um die Schuld auf andere zu schieben und nicht auf sich selbst. Schließlich haben wir gezeigt, dass der große Versöhnungstag aus 3. Mose 16 nur ein Typus für das Untersuchungsgericht an den Lebenden am Ende der Welt ist. Dies haben wir von der Kluft bis zur finalen Untersuchung markiert, wo alles entschieden sein wird.

Lasst uns nun mit diesem Thema fortfahren, um zu bestätigen, dass das Untersuchungsgericht an den Lebenden an der Kluft beginnt, wo die Botschaft des Mitternachtsrufes als letzte Warnung an diejenigen gegeben wird, die von den falschen Hirten getäuscht wurden, bevor die Tür für die Ewigkeit geschlossen wird.

Der Beginn des Gerichts

„Ich schaute“, sagt der Prophet Daniel, „**bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte.** Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein

brennendes Feuer. **Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet.**“ Daniel 7,9, 10, R.V.

„So wurde dem Propheten in der Vision **der große und feierliche Tag** dargestellt**, an dem die Charaktere und das Leben der Menschen vor dem Richter der ganzen Erde überprüft werden,** und jedem Menschen ‚nach seinen Werken‘ gegeben werden wird. Der Hochbetagte ist Gott der Vater. Der Psalmist sagt: „Ehe die Berge wurden und du die Erde und den Erdkreis hervorbrachtest, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott!“ Psalm 90,2. **Er ist es, die Quelle allen Seins und die Quelle allen Gesetzes, die dem Gericht vorstehen wird.** Und heilige Engel als Diener und Zeugen, „zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend“, werden bei diesem großen Tribunal zugegen sein.

„**Ich sah in den Nachtgesichten und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht**. Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen. Daniel 7,13, 14. **Das Kommen Christi, das hier beschrieben wird, ist nicht sein zweites Kommen auf die Erde. Er kommt zu dem Hochbetagten im Himmel, um Herrschaft und Herrlichkeit und ein Königreich zu empfangen, das ihm am Ende seiner Arbeit als Vermittler gegeben werden wird.** Es ist dieses Kommen und nicht Sein zweites Kommen auf die Erde, das in der Prophezeiung vorhergesagt wurde und am Ende der 2300 Tage im Jahre 1844 stattfand. Begleitet von himmlischen Engeln tritt unser großer Hohepriester in das Allerheiligste ein und erscheint in der Gegenwart Gottes, **um die letzten Werke Seines Dienstes im Namen des Menschen zu vollziehen - um das Werk des Untersuchungsgerichts auszuführen und Sühne für all diejenigen zu vollziehen, die Anspruch auf einen Nutzen dieses Dienstes haben**.

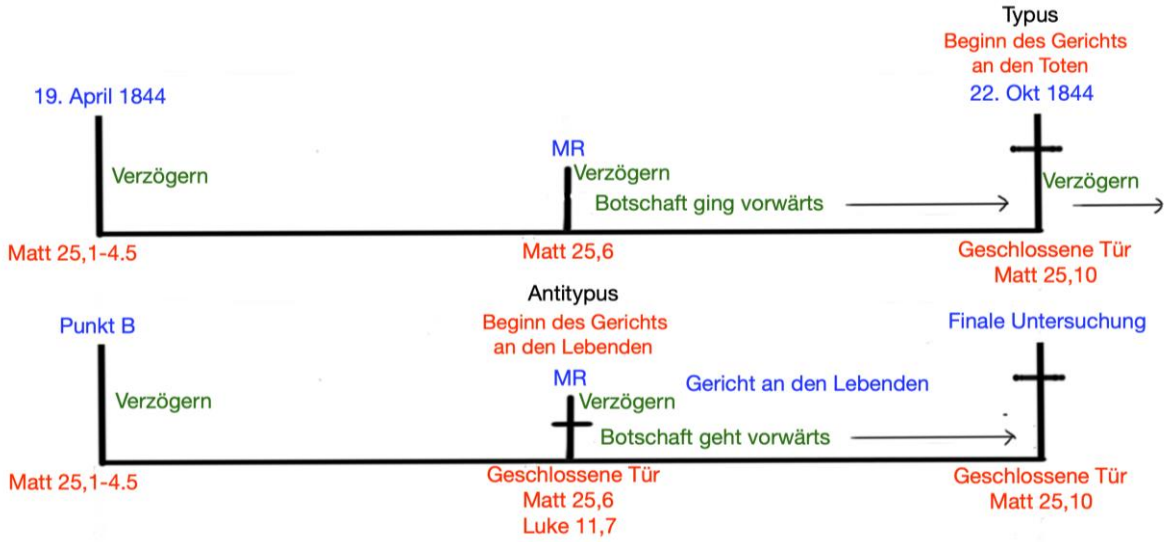
„Im typischen Dienst **waren nur diejenigen, die mit Beichte und Reue vor Gott gekommen waren und deren Sünden durch das Blut des Sündopfers in das Heiligtum gebracht worden waren, am Dienst des Versöhnungstages beteiligt**. So **werden** am großen Tag der endgültigen Versöhnung und des Untersuchungsgerichts **nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes betrachtet**. Das Gericht an den Gottlosen ist ein gesondertes, eigenständiges Werk und findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. **Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, wie wird das Ende derer sein, die sich weigern, dem Evangelium Gottes zu glauben?** 1. Petrus 4,17.“ *{The Great Controversy, S. 479, 480}*

In dem obigen Zitat wird uns erklärt, dass die Ereignisse vom 22. Oktober 1844 ein Typus waren bzw. auf den großen Tag hindeuteten, an dem alle vor dem Richterstuhl stehen werden und die endgültige Entscheidung verkündigt wird.

„**So wurde dem Propheten in der Vision der <u>große und feierliche Tag</u>** dargestellt, an dem die Charaktere und das Leben der Menschen vor dem Richter der ganzen Erde überprüft werden **und jedem Menschen nach seinen Werken gegeben werden wird**." *{The Great Controversy, S. 479, Par. 2}*

Daraus lässt sich schließen, dass die geschlossene Tür im Heiligen, die am 22. Oktober 1844 geschlossen wurde, auch die geschlossene Tür des Allerheiligsten am Ende des Untersuchungsgerichts vorausschattete. In unserer letzten Ausgabe haben wir durch mehrere Beweise erklärt, dass das Untersuchungsgericht an den Lebenden an der Kluft beginnt, wenn der Ruf an Mitternacht ausgeht. Deshalb wird von der Kluft bis zur geschlossenen Tür an der finalen Untersuchung für jede Gruppe das Untersuchungsgericht an den Lebenden stattfinden.

Lasst uns dies auf unsere Linie legen, damit wir es visualisieren können.



Lesen wir nun eine Vision, die Schwester White zu eben diesem Thema hatte: „Das Ende der 2300 Tage". In dieser Vision können wir über den Mitternachtsruf in der Geschichte der Milleriten lesen, bis hin zu dem Punkt, an dem sich die Tür am 22. Oktober 1844 schloss.

„Ich sah einen Thron und darauf saßen der Vater und der Sohn. Ich blickte auf das Antlitz Jesu und bewunderte seine liebliche Person. Die Person des Vaters konnte ich nicht sehen, denn eine Wolke aus herrlichem Licht bedeckte ihn. Ich fragte Jesus, ob sein Vater eine Gestalt wie er selbst habe. Er sagte, er habe es, aber ich könne ihn nicht sehen, denn er sagte mir: ‚wenn du auch nur einmal die Herrlichkeit seiner Person erblicken solltest, würdest du aufhören zu existieren.' **Vor dem Thron sah ich das Adventvolk - die Kirche und die Welt**. **Ich sah zwei Scharen**, **eine verbeugte sich** vor dem Thron, tief interessiert, während **die andere uninteressiert und sorglos dastand**..." *{Early Writings, S.54}*

Im obigen Zitat wird uns das Werk veranschaulicht, das Christus und sein Vater kurz vor dem Mitternachtsruf am 15. August 1844 durchgeführt haben. In diesem Zitat werden zwei Klassen unter dem Titel ‚Adventvolk' dargestellt. Diese beiden Klassen nennt sie die „Kirche" und die „Welt", wodurch sie dem Leser den geistlichen Zustand der zwei Klassen veranschaulicht. Anschließend gibt sie weitere Informationen zu jeder Klasse. Eine Klasse war im Gebet verbeugt und suchte ernsthaft nach Gott, während die andere eine Klasse darstellte, die aufrecht stand und kein Verständnis für ihre eigenen geistlichen Bedürfnisse hatte. In unserer letzten Ausgabe haben wir über die Notwendigkeit einer korrekten Haltung im Gebet gesprochen, wo Schwester White erklärte, dass diejenigen, die im Gebet stehen, die selbstgerechten Pharisäer repräsentieren, während diejenigen, die vor Gott verbeugt sind, so wie es der Zöllner in dem Gleichnis war, ihre Abhängigkeit von Ihm zeigen. Dieses Gleichnis stellt die gleichen beiden Klassen dar wie der Weizen und das Unkraut oder die Weisen und die Törichten, die ihre Charaktere an Mitternacht zeigen werden. Dadurch haben wir einen weiteren Zeugen dafür, dass die Erfahrung der Milleriten, vom Mitternachtsruf bis zum 22. Oktober 1844, unsere Erfahrung am Ende der Welt vorausschattet, in der sich zwei Klassen manifestieren werden.

„‚Er sagte **aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die Übrigen verachteten, dieses Gleichnis**: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. **Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich selbst so**: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser **Zöllner** da. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme!' [Lukas 18,9-12] Bemerke, dass es **der selbstgerechte Pharisäer war, der nicht in einer Position der Demut und Ehrfurcht vor Gott war; stattdessen** stand er **in seiner hochmütigen Selbstgenügsamkeit** und sagte dem Herrn alle seine

guten Taten. Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich selbst und sein Gebet reichte nicht über ihn hinaus.

„,Und der Zöllner stand von ferne, wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt in sein Haus hinab, eher als jener; denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden. [Vers 13, 14.]“ *{Selected Message, Band 2, S. 313, Par. 4,5}*

„Gott schaut nicht mit Wohlwollen auf die Selbstbewussten, die laut ausrufen: „**Ich bin geheiligt, ich bin heilig, ich bin sündlos.“ Das sind Pharisäer**, die keine Grundlage für ihre Behauptung haben. Diejenigen, die es aufgrund ihres Gefühls der völligen Unwürdigkeit **kaum wagen, ihre Augen zum Himmel zu erheben**, sind Gott näher als diejenigen, die so viel Frömmigkeit für sich beanspruchen. **Sie werden durch den Zöllner vertreten,** der mit dem Kopf auf der Brust betete: „Gott sei mir Sünder gnädig“. Dieser ging gerechtfertigt in sein Haus zurück, nicht aber der **selbstgerechte Pharisäer**.“ *{Review and Herald, 28. Februar 1907, Art. A, Par. 3}*

Aus den obigen Zitaten können wir verstehen, dass die Klasse, die sorglos und uninteressiert aufrecht steht, die Pharisäer repräsentiert, eine Klasse, die auf ihre eigenen Verdienste vertraut. Diese repräsentieren diejenigen, die ihre Brüder anklagen und verfolgen werden, welche als kleine betende Schar bezeichnet werden. Mit zwei Zitaten aus unserer letzten Ausgabe wollen wir diese Gedanken untermauern.

„**Die protestantische Welt sieht heute in der kleinen Schar, die den Sabbat hält, einen Mordechai im Tor**. Ihr Charakter und ihr Verhalten, die Ehrfurcht vor dem Gesetz Gottes zum Ausdruck bringen, sind eine ständige Rüge für diejenigen, die die Furcht vor dem Herrn abgelegt haben und seinen Sabbat mit Füßen treten; **der unwillkommene Eindringling muss auf irgendeine Weise aus dem Weg geräumt werden**.“ *{Christian Service, S. 158, Par. 2}*

„**Sacharjas Vision von Josua und dem Engel gilt in besonderer Weise für die Erfahrung des Volkes Gottes im Abschluss des großen Versöhnungstages**. Die Gemeinde der Übrigen wird in große Prüfung und Bedrängnis gebracht werden. Diejenigen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten, werden den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen zu spüren bekommen. Satan zählt die Welt zu seinen Untertanen, er hat die Kontrolle über die abgefallenen Kirchen erlangt; aber **hier ist eine kleine Schar, die sich**

seiner Vorherrschaft widersetzt. Wenn er sie von der Erde tilgen könnte, wäre sein Triumph vollständig. So wie er die heidnischen Nationen beeinflusst hat, um Israel zu vernichten, **so wird er in naher Zukunft die bösen Mächte der Erde aufrütteln, um das Volk Gottes zu vernichten**. Alle werden gezwungen werden menschlichen Erlassen zu gehorchen unter Verletzung des göttlichen Gesetzes. Diejenigen, die Gott und der Pflicht treu bleiben, werden bedroht, angeprangert und geächtet werden. **Sie werden sowohl von Eltern als auch von Geschwistern, Verwandten und Freunden verraten werden**." *{Counsels to the Church, P. 352, par. 2}*

Wenn wir also alle Gedanken zusammenbringen, können wir sehen, dass die beiden Ziegenböcke, die in 3. Mose 16 dargestellt sind, eine Darstellung dieser beiden Klassen sind, dieselben beiden Klassen, die durch die Weisen und Törichten, den Weizen und das Unkraut usw. repräsentiert werden. Lesen wir weiter aus der Vision von Schwester White:

„...Diejenigen, die vor dem Thron verbeugt waren, brachten ihre Gebete dar und schauten auf Jesus; dann schaute er zu seinem Vater und schien, ihn zu bitten. **Ein Licht kam daraufhin vom Vater zum Sohn und vom Sohn zur betenden Schar**. **Dann** sah ich **ein überaus helles Licht** vom Vater zum Sohn kommen und vom Sohn **wogte es über das Volk vor dem Thron**. Aber nur **wenige erhielten dieses große Licht**. **Viele** kamen unter ihm heraus und **wehrten sich sofort dagegen**; **andere waren nachlässig** und schätzten das Licht nicht und **es wich von ihnen**. **Einige schätzten es und gingen hin und beugten sich mit der kleinen betenden Schar nieder**. **Alle in dieser Schar erhielten das Licht** und freuten sich darüber und ihre Gesichter strahlten mit seiner Herrlichkeit." *{Early Writings, S.54, Par. 2}*

Kurz vor dem Mitternachtsruf wird Licht gegeben, das das Öl darstellt, das gesammelt werden soll, bevor der Ruf an Mitternacht ertönt. Wie wir jedoch lesen, erhalten nur diejenigen, die verbeugt und interessiert sind, das Öl. Die andere Gruppe ist sich dieses Lichts nicht bewusst. Dann, so sagt es uns, kommt ein überaus helles Licht. Aus diesem nächsten Zitat können wir sehen, dass dieses überaus helle Licht eine Darstellung des Lichts des Erlösungsplanes ist, welches das Licht des Mitternachtsrufs vorausschattet. Wenn es empfangen wird, ermöglicht dieses Licht, dass unsere Sünden ausgetilgt werden.

„Trauer erfüllte den Himmel, als erkannt wurde, dass der Mensch verloren war, und die Welt, die Gott geschaffen hatte, mit Sterblichen gefüllt werden würde, die zu Elend, Krankheit und Tod verdammt waren und es keinen Ausweg für den Übertreter gab. **Die ganze Familie**

Adams muss sterben. Ich sah den lieblichen Jesus und sah einen Ausdruck von Mitgefühl und Trauer auf seinem Angesicht. **Bald sah ich Ihn sich dem überaus hellen Licht nähern, das den Vater umgab**. Mein begleitender Engel sagte: Er ist in engem Kontakt mit seinem Vater. Die Anspannung der Engel schien stark zu sein, während Jesus mit seinem Vater sprach. **Dreimal wurde er von dem herrlichen Licht des Vaters umschlossen** und als er zum dritten Mal vom Vater kam, konnte man seine Person sehen. **Sein Gesichtsausdruck war ruhig, frei von jeglicher Verwirrung und jedem Zweifel und strahlte mit Güte und Lieblichkeit, wie sie Worte nicht ausdrücken können**. Dann teilte er dem Engelsheer mit, dass für den verlorenen Menschen ein Ausweg gefunden worden sei. Er sagte ihnen, dass er seinen Vater angefleht und **ihm angeboten hatte, sein Leben als Lösegeld zu geben, um das Todesurteil auf sich selbst zu nehmen, damit der Mensch durch ihn Vergebung finden könne**; **dass sie durch die Verdienste seines Blutes und dem Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes die Gunst Gottes wiedererlangen könnten. Sie würden wieder in den schönen Garten gebracht werden und dürften von der Frucht des Baumes des Lebens essen**." *{Early Writings, S. 126, Par. 1}*

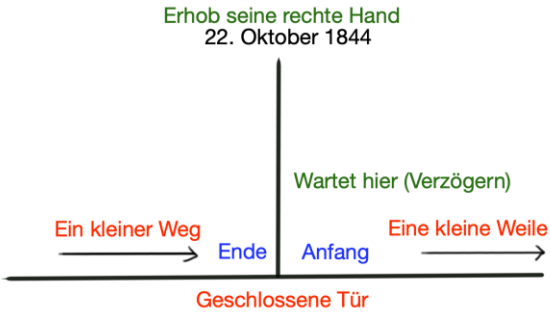
Wir wissen, dass die Zeit vom Mitternachtsruf bis zur finalen Untersuchung durch drei Schritte symbolisiert wird, wie uns die drei Tage von Jona im Bauch des Wals und Christus im Grab zeigen. Die gleiche Illustration sehen wir auch, als Christus dreimal in der Wüste versucht wurde. Daher kann der Schüler der Prophetie sehen, dass das oben dargestellte überaus helle Licht, von dem Christus dreimal umschlossen wurde, eben diesen Test vorausschattet, in dem Licht über den Erlösungsplan gegeben wird. Wir lesen weiter aus der Vision „Das Ende der 2300 Tage":

„Ich sah den Vater vom Thron aufstehen, [siehe Seite 92.] und in einem brennenden Wagen **in das Allerheiligste hinter dem Vorhang gehen und sich setzen**. **Dann** stand Jesus vom Thron auf und **die meisten derer, die verbeugt waren, standen mit ihm auf.** Ich habe nicht gesehen, dass ein einziger Lichtstrahl von Jesus auf die sorglose Schar strahlte, nachdem Er aufgestanden war, **und sie wurden in vollkommener Dunkelheit zurückgelassen**. Diejenigen, die aufgestanden waren, als Jesus es tat, hielten ihre Augen auf Ihn gerichtet, als Er den Thron verließ und **sie ein kleines Stück hinausführte. Dann hob er seinen rechten Arm**, und wir hörten seine liebliche Stimme sagen: „**Wartet hier,** ich gehe zu meinem Vater, um das Königreich zu empfangen; **haltet eure Kleider rein**, und in **einer kurzen Weile** werde ich von der Hochzeit zurückkehren und euch zu mir selbst empfangen." Dann kam ein Wagen aus Wolken mit Rädern wie flammendes Feuer, umgeben von Engeln, dorthin, wo Jesus war. **Er trat in den Wagen und wurde zum Allerheiligsten gebracht, wo der Vater saß.** Dort sah ich Jesus als einen großen Hohepriester, vor dem Vater stehen. Am Saum seines Gewandes befanden sich eine Glocke und ein Granatapfel, eine Glocke und ein Granatapfel. Diejenigen, die mit Jesus aufgestanden waren, sandten ihren Glauben zu Ihm

ins Allerheiligste und beteten: „Mein Vater, gib uns deinen Geist“. **Dann hauchte Jesus ihnen den Heiligen Geist ein. In diesem Hauch waren Licht, Kraft und viel Liebe, Freude und Frieden.**“ *{Early Writings, S. 55.1}*

Im obigen Absatz werden zwei verschiedene Werke illustriert. Wir sind angewiesen, Gottes Wort richtig zu teilen (2. Timotheus 2,15), um das Werk zu erkennen, das Gott jederzeit von uns fordert. Das müssen wir verstehen, um den Punkt zu erkennen, an dem ein Werk endet und ein anderes beginnt. Diese beiden Werke werden durch die Ausdrücke „ein kleines Stück“ und „eine kurze Weile“ veranschaulicht.

Betrachten wir zunächst dieses einfache Diagramm, um dieses Konzept zu verstehen.



In der obigen Abbildung ist die Trennlinie zwischen den beiden verschiedenen Werken durch den 22. Oktober 1844 markiert. Wie wir sehen können, markiert dieser Tag die geschlossene Tür von Matthäus 25,10, wo das Werk, Christus „ein kleines Stück“ zu folgen, damit endet, dass er seine rechte Hand hebt und Licht gibt. Dies markiert den Punkt, an dem Christus ihnen jetzt ein anderes Werk gibt, in dem sie angewiesen werden, „hier zu warten“, bis er nach „einer kurzen Weile“ von der Hochzeit zurückkehrt.

Das erste Werk, bei dem sie Christus „ein kleines Stück“ gefolgt sind, zeigt sich auch in der ersten Vision von Schwester White, die im Folgenden zitiert wird.

Ein kleines Stück und eine kurze Weile

„Da Gott mir die Reisen des Adventvolkes in die Heilige Stadt und den reichen Lohn für diejenigen gezeigt hat**, die auf die Rückkehr ihres Herrn von der Hochzeit warten**, ist es meine Pflicht, euch eine kurze Darstellung dessen zu geben, was Gott mir offenbart hat. Die geliebten Heiligen haben viele Prüfungen zu bestehen. Aber unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über

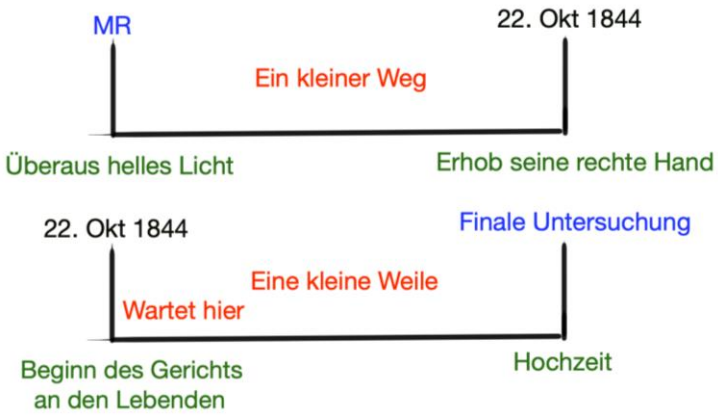
alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, - da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. **Ich habe versucht, einen guten Bericht und ein paar Trauben aus dem himmlischen Kanaan zurückzubringen, für die mich viele steinigen würden, wie die Gemeinde Caleb und Josua für ihren Bericht.** (4.Mose 14,10.) Aber ich sage euch, meinen Brüdern und Schwestern im Herrn, dass es ein schönes Land ist und wir sind absolut dazu in der Lage, hinaufzuziehen und es in Besitz zu nehmen.

„Während ich am Familienaltar betete, fiel der Heilige Geist auf mich, und ich schien immer höher und höher zu steigen, weit über der dunklen Welt. Ich drehte mich um, um nach dem Adventvolk in der Welt zu suchen, konnte sie aber nicht finden, als eine Stimme zu mir sagte: „**Schau nochmal und schau ein wenig höher**. Daraufhin hob ich die Augen auf und **sah einen geraden und schmalen Weg**, der hoch über der Welt liegt. **Auf diesem Weg reiste das Adventvolk in die Stadt, die am anderen Ende des Weges lag**. **Sie hatten am Anfang des Weges ein helles Licht hinter sich, von dem mir ein Engel sagte, dass es der Mitternachtsruf sei**. Dieses Licht leuchtete auf dem ganzen Weg und gab Licht für ihre Füße, damit sie nicht stolperten. **Solange sie ihre Augen auf Jesus gerichtet hielten, der kurz vor ihnen ging und sie in die Stadt führte**, waren sie sicher. Aber bald wurden einige müde und sagten, die Stadt sei weit entfernt, und sie hätten erwartet, sie früher zu erreichen. Andere **leugneten** voreilig **das Licht hinter ihnen** und sagten, dass es nicht Gott gewesen sei, der sie soweit hinausgeführt habe. **Das Licht hinter ihnen ging aus und ließ ihre Füße in vollkommener Dunkelheit zurück** und sie stolperten und verloren den Blick auf das Zeichen und Jesus und **fielen vom Weg** in die dunkle und böse Welt darunter...“ *{Early Writings, P.13, 14}*

Der erste Punkt, auf den ich hinweisen möchte ist, dass Schwester White in dieser Vision die Heiligen markiert, die darauf warten, dass Christus von der Hochzeit zurückkehrt, was wir in der Vision vom Ende der 2300 Tage gesehen haben. Dies wurde markiert, nachdem die Tür geschlossen wurde, und veranschaulicht ein neues Werk für das Volk Gottes. Im zweiten Absatz wird es jedoch mit einem Werk parallel gesetzt, das vom Mitternachtsruf als ein helles Licht gegeben wurde, bis zu einem Punkt markiert ist, an dem Jesus seinen rechten Arm hebt. Diese Illustration, wie wir sie sehen können, ist die gleiche wie die Vision der 2300 Tage, von der Zeit, in der das überaus helle Licht kommt, bis zu dem Punkt, an dem Jesus seinen Arm erhoben hat. Diejenigen, die dieses Licht ablehnten, gingen in vollkommene Dunkelheit, parallel zu denen, die am 22. Oktober wegen ihrer Enttäuschung das Licht hinter sich ablehnten und die Tür damit schlossen. Wenn man diese beiden Visionen miteinander verbindet, ist es leicht zu erkennen, dass es

eine Darstellung für das Werk ist, Christus im Glauben in das Allerheiligste zu folgen, wenn Christus sie „ein kleines Stück“ hinausführt.

Ich möchte, dass wir daraus erkennen, dass diese beiden Werke tatsächlich ein gleichzeitiges Werk darstellen. Zum Beispiel, als sich die Tür am 22. Oktober 1844 schloss, schattete es das Ende der Gnadenzeit voraus. Daher war das Werk der Untersuchung, das an diesem Punkt begann, tatsächlich ein Typus für das Werk, das stattfindet, bevor sich die Tür schließt. Wir wissen auch, dass der in 3.Mose 16 veranschaulichte Versöhnungstag tatsächlich auf das Untersuchungsgericht an den Lebenden verweist, von dem wir zeigten, dass es sich um das Untersuchungsgericht handelt, das mit dem Mitternachtsruf beginnt. Wenn wir also all diese Gedanken zusammenbringen, zeigt sich, dass beide in der Vision vom Ende der 2300 Tage veranschaulichten Werke tatsächlich ein Werk am Ende der Welt darstellen. Nehmen wir diese Informationen und veranschaulichen wir sie in einer Graphik.



Halleluja

Um weitere Beweise für die obige Graphik anzuführen, möchte ich zeigen, dass das Heben des rechten Armes in beiden Visionen den Punkt markiert, an dem sich die Tür am 22. Oktober 1844 geschlossen hat, was die geschlossene Tür am Ende des Untersuchungsgerichts an den Lebenden vorausschattet. Beachten wir dazu den Ausschnitt aus dem Zitat ihrer ersten Vision.

„...Dann ermutigte Jesus sie, indem er seinen herrlichen rechten Arm hob, und von **seinem Arm kam ein Licht**, das über das Adventvolk strahlte, und **sie riefen: ‚Halleluja!‘“** *{Early Writings, S. 14}*

Wenn wir zum Buch Offenbarung gehen, wird es deutlich, worauf uns dieses Ereignis hinweist:

„Und nach diesem hörte ich eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: **Hallelujah**! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht gehören dem Herrn, unserem Gott! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn **er hat die große Hure gerichtet**, welche die Erde verderbte mit ihrer Unzucht, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert!“ (Offenbarung 19,1-2)

„Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge und wie das Rauschen vieler Wasser und wie der Schall starker Donner, die sprachen: **Hallelujah**! Denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Königsherrschaft angetreten! Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! **Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Und es wurde ihr gegeben, sich in feine Leinwand zu kleiden**, rein und glänzend; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreibe: **Glückselig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind!** Und er sprach zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes!“ (Offenbarung 19,6-9)

Wie wir oben lesen können, rufen die Heiligen ‚Halleluja‘, wenn das Gericht über die Gottlosen erteilt wird, was den Punkt markiert, an dem die Hochzeit stattgefunden hat. Wir wissen, dass am 22. Oktober 1844 die Hochzeit vorausgeschattet wurde, ebenso wie das Gericht über die Gottlosen. Ebenso haben wir in Offenbarung 10 den mächtigen Engel (Christus), der seinen Arm hebt und verkündet, „Es wird keine Zeit mehr sein”, was den 22. Oktober 1844 markiert, an dem alle Zeitprophezeiungen ihr Ende fanden.

„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und ein Regenbogen war auf seinem Haupt; und **sein Angesicht war wie die Sonne** und seine Füße wie Feuersäulen. Und er hielt in seiner Hand ein offenes Büchlein; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde, und er **rief mit lauter Stimme**, wie ein Löwe brüllt. Und als er gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. Und als die sieben Donner ihre Stimmen hatten vernehmen lassen, wollte ich schreiben; da hörte ich eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe diese Dinge nicht auf! Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah**, erhob seine Hand zum Himmel** und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: **Es wird keine Zeit mehr sein**;“ (Offenbarung 10,1-6).

Schwester White vergleicht den Engel aus Offenbarung 10 mit dem lauten Ruf, von dem wir wissen, dass er nach der finalen Untersuchung stattfinden wird, wenn das Volk Gottes mit dem Spätregen erfüllt ist, nachdem seine Sünden ausgetilgt wurden.

„Der Engel, der sich der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft anschließt, **wird** die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. **Ein Werk von weltweiter** Ausdehnung und ungewohnter Macht **ist hier vorhergesagt.** Die Adventbewegung von **1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes;** die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in einigen Ländern gab es das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts in irgendeinem Land zu beobachten war; **aber diese werden von der mächtigen Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels übertroffen werden**. GC 611.1

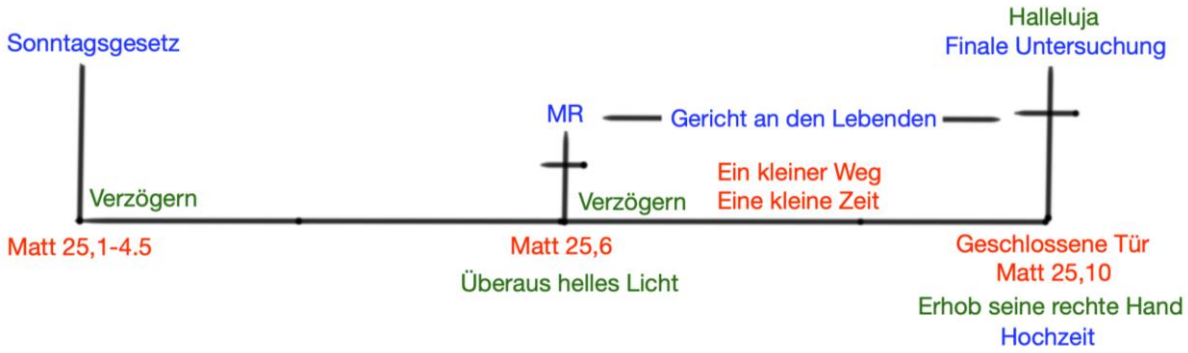
„**Das Werk wird ähnlich sein wie am Pfingsttag**. So wie der „Frühregen“ in der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Beginn des Evangeliumsdienstes gegeben wurde, um das Aufkeimen des kostbaren Samens zu bewirken, so wird der „Spätregen“ zum Abschluss gegeben werden, um die Ernte zur Reife zu bringen. Dann werden wir wissen, ob wir fortfahren in der Erkenntnis des Herrn: Sein Hervorkommen ist wie der Morgen und **er wird zu uns kommen als der Regen, so wie der Spät- und der Frühregen auf die Erde fällt.**‘ Hosea 6,3, KJV. Und ihr Kinder Zions frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und er lässt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen. Joel 2,23. **Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.‘** ‚und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.;‘ Apostelgeschichte 2,17, 21. GC 611.2

„Das **große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Manifestation der Kraft Gottes schließen, als die, welche seinen Beginn markierte**. Die Prophezeiungen, die sich durch die Ausgießung des Frühregens bei der Öffnung des Evangeliums erfüllt haben, **werden sich auch im Spätregen an seinem Ende wieder erfüllen**. Hier sind die Zeiten der Erquickung, auf die der Apostel Petrus hindeutete, als er sagte: „**So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen** und er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus“. Apostelgeschichte 3,19, 20. GC 611.3

„**Diener Gottes, deren Gesichter erleuchtet** und mit heiliger Weihe strahlen, werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkünden. **Durch Tausende von Stimmen, überall auf der Erde wird die Warnung verkündigt werden.** Wunder werden geschehen, die Kranken werden geheilt, und Zeichen und Wunder werden den Gläubigen

folgen. Satan wirkt auch, mit lügenhaften Wundern, und bringt sogar Feuer vom Himmel vor den Augen der Menschen. Offenbarung 13,13. **So werden die Bewohner der Erde dazu gebracht, Stellung zu beziehen**. *{The Great Controversy, P. 611, 612}*

Auch dies wollen wir auf unserer Graphik visualisieren:



Zusammenfassung

Fassen wir nun die Gedanken zusammen, die wir in den letzten beiden Ausgaben zu diesem Thema zusammengetragen haben. Wie durch mehr als einen Zeugen bewiesen wurde, findet das Untersuchungsgericht an den Lebenden während der letzten Prüfung an der Kluft statt, wenn das Volk Gottes dem Tod ins Angesicht blickt. An dieser Stelle manifestieren sich zwei Klassen, wie die Gleichnisse von den zehn Jungfrauen und dem Weizen und dem Unkraut usw. zeigen. Diese beiden Klassen werden auch von den beiden Ziegen repräsentiert, die am großen Versöhnungstag vor dem Eingang des Zeltes präsentiert werden. Eine Klasse repräsentiert Christus, die ans Kreuz gehen wird, während sie die Anschuldigungen trägt, die die andere Klasse, repräsentiert durch den Sündenbock, auf sie gelegt hat. Diese letzte Prüfung ist eine Zeitspanne, in der das Volk Gottes geprüft wird, um zu sehen, ob es erstens den Heilsplan verstanden hat oder nicht und zweitens, ob es an die Verheißungen glaubt, die den Gläubigen gegeben sind. Wir haben gesehen, wie beide, das Untersuchungsgericht an den Toten und der Mitternachtsruf vom 15. August 1844 bis 22. Oktober 1844, Typen sind, die die Zeitspanne von der Kluft bis zur finalen Untersuchung veranschaulichen, in der die Verheißungen für diejenigen erfüllt werden, die ans Kreuz gehen und ihr Ich kreuzigen.

In der nächsten Ausgabe werden wir anfangen zu verstehen, wie die Gottlosen, repräsentiert durch den Sündenbock, diejenigen sind, die die Botschaft des Mitternachtsrufes ablehnen. Sie werden diejenigen beschuldigen und verurteilen, die für die Wahrheit eintreten. Es wird sich zeigen, dass sie durch ihre Ablehnung des Mitternachtsrufs unter die Kontrolle Satans kommen, um das Volk Gottes dem Tod

auszuliefern, indem sie das Volk Gottes zum Sündenbock für die Schwierigkeiten machen, die sie über sich selbst gebracht haben.

Verschiedene Reformen

Weltliche Bildung

Es war nie der Wille des Herrn, dass wir entweder in den Städten leben oder unsere Kinder in Schulen schicken, wo nur weltliche Einflüsse gelehrt und praktiziert werden.

„**Die Gesellschaft in der heutigen Zeit ist korrupt, wie sie es zu der Zeit Noahs war**. Der langlebigen, vorsinflutlichen Menschheit, nur einen Schritt vom Paradies entfernt, gab Gott reiche Gaben, und sie besaßen eine Kraft von Körper und Geist, von der die Menschen jetzt nur noch eine schwache Vorstellung haben; aber sie benutzten Gottes Gaben und die Kraft und Fähigkeit, die Er ihnen gab, für egoistische Zwecke, um dem ungesetzlichen Appetit zu frönen und ihren Stolz zu befriedigen. Sie vertrieben Gott aus ihren Gedanken, sie verachteten Sein Gesetz, und zertraten den Standard des Charakters zu Staub. **Sie gaben sich sündiger Lust hin, verdarben ihre Wege vor Gott und verdarben sich gegenseitig.** Gewalt und Verbrechen füllten die Erde. Weder die Ehe noch die Eigentumsrechte wurden respektiert, und die Schreie der Unterdrückten fanden Gehör bei dem Herrn Zebaoth. **Indem sie das Böse anschauten, wurden sie zum Ebenbild des Bösen**, bis Gott ihre Bosheit nicht mehr ertragen konnte und sie von der Flut weggerafft wurden.

„**Die in Großstädten ausgebildeten Jugendlichen sind von ähnlichen Einflüssen umgeben, wie sie vor der Flut vorherrschten. Die gleichen Prinzipien der Missachtung Gottes und Seines Gesetzes; die gleiche Liebe zum Vergnügen, zur egoistischen Befriedigung und zum Stolz und zur**

Eitelkeit sind derzeit am Werk. Die Welt wird dem Vergnügen überlassen; Unmoral herrscht vor; die Rechte der Schwachen und Hilflosen werden missachtet; und die Großstädte auf der ganzen Welt werden schnell zu Brutstätten der Ungerechtigkeit.

„**Die Liebe zum Vergnügen ist eine der gefährlichsten, denn sie ist eine der subtilsten, der vielen Versuchungen, auf die die Kinder und Jugendlichen in den Städten treffen**. Die Ferien und Feiertage sind zahlreich; Spiele und Pferderennen ziehen Tausende an, und der Strudel von Aufregung und Vergnügen zieht sie weg von den nüchternen Pflichten des Lebens. Geld, das für eine bessere Verwendung hätte gespart werden sollen - in vielen Fällen das knappe Einkommen der Armen – wird für Vergnügungen vergeudet." *{Fundamentals of Education, S. 412, 422}*

Schwester White erklärt uns das Prinzip, dass wir durch Anschauen in das gleiche Bild verwandelt werden. Wie ist es möglich, dass unsere Kinder in das gleiche Bild Christi verwandelt werden, wenn sie in ihren frühen Jahren, in denen sie einen christlichen Charakter bilden sollten, ihren Charakter nach dem Standard der Welt bilden?

„Der Herr sagt: ‚Der Verstand eines Mannes oder einer Frau verändert sich nicht in einem Moment von Reinheit und Heiligkeit zu Verdorbenheit, Korruption und Verbrechen. **Es braucht Zeit, um den Menschen in das Göttliche zu verwandeln oder die nach dem Bilde Gottes Geschaffenen zum Brutalen oder Satanischen zu degradieren. Durch Anschauen werden wir verändert**. Obwohl nach dem Bild seines Schöpfers geformt, kann der Mensch seinen Geist so erziehen, dass **ihm die Sünde, die er einst verabscheute, angenehm wird**. Während er aufhört wachsam zu sein und zu beten, hört er auf, die Zitadelle, das Herz, zu bewachen und widmet sich der Sünde und dem Verbrechen. Der Verstand wird entwürdigt, und es ist unmöglich, ihn von der Korruption zu befreien, während er erzogen wird, die moralischen und intellektuellen Kräfte zu versklaven und sie in Unterwerfung unter die verdorbenen Leidenschaften zu bringen. Es muss ein **beständiger Kampf gegen den fleischlichen Verstand aufrechterhalten werden; und wir müssen durch den verfeinernden Einfluss der Gnade Gottes unterstützt werden,** der den Verstand himmelwärts zieht und ihn gewöhnt, über reine und heilige Dinge nachzudenken. 12 Testimonies for the Church 2:478, 479." *{Adventist Home, S. 330, Par. 2}*

Uns wird gesagt, „Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon." (Matthäus 6,24)

Deshalb können wir nicht erwarten, dass unsere Kinder zu Hause nach den Prinzipien Gottes leben, während sie täglich in eine Bildungseinrichtung gehen, die die ganze Arbeit, die zuhause geleistet wird, rückgängig macht.

„Das katholische System, das unser Bildungssystem ist, sagt folgendes: **„Als sie als Mitglieder ihres Ordens auftraten, trugen sie ein Gewand der Heiligkeit**, besuchten Gefängnisse und Krankenhäuser, dienten den Kranken und Armen, **erklärten auf die Welt verzichtet zu haben, und trugen den heiligen Namen Jesu, der umherging und Gutes tat. Aber unter diesem tadellosen Äußeren wurden oft die kriminellsten und tödlichsten Absichten verborgen**. Es war ein Grundprinzip des Ordens, dass der Zweck die Mittel rechtfertige. **Nach diesem Kodex waren Lügen, Diebstahl, Meineid, Mord nicht nur verzeihlich, sondern auch lobenswert, wenn sie den Interessen der Kirche dienten**. Mit unterschiedlichen Deckmänteln angetan, **erarbeiteten sich** die **Jesuiten staatliche Ämter**, wurden zu Ratgebern der Könige und **prägten die Politik der Nationen**. Sie wurden Diener, um als Spione ihre Herren auszuspionieren. **Sie gründeten Hochschulen** für die Söhne der Fürsten und Adligen **und Schulen für das einfache Volk, und die Kinder protestantischer Eltern wurden so zur Einhaltung der päpstlichen Riten hingezogen.** Der ganze äußere Prunk und die Zurschaustellung der römischen Anbetung wurde genutzt, um den Geist zu verwirren und die Phantasie zu blenden und zu fesseln, und **so wurde die Freiheit, für die die Väter sich eingesetzt und geblutet hatten, von den Söhnen verraten**. Die Jesuiten verbreiteten sich schnell in ganz Europa, und **wo immer sie hinkamen, folgte eine Wiederbelebung des Papsttums.**“ *{The Great Controversy, S. 235, Par. 1}*

Brüder und Schwestern, wenn wir unsere Kinder in weltliche Schulen schicken, bilden wir sie im Grunde dazu aus, Christus abzulehnen und den Antichristen zu akzeptieren, die große überwältigende Täuschung, die über die Welt kommen wird. Wenn der Antichrist derjenige ist, der sie ausbildet, bildet er sie sicherlich dazu aus, zu sein, wie er selbst ist. Es ist das eigene Volk Gottes, das Christus in der Vergangenheit ablehnte und weil „es nichts Neues unter der Sonne“ gibt, wird es das Volk Gottes sein, das ihn am Ende der Welt kreuzigen wird.

„Hütet euch aber vor **den falschen Propheten, welche in Schafskleidern zu euch kommen**, inwendig aber reißende Wölfe sind.“ (Matthäus 7,15)

„**Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen**, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. **Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage**: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan? Dann werde ich ihnen

bekennen: Ich habe euch nie gekannt; **weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet**!“ (Matthäus 7,21-23)

Menschen argumentieren, dass das Gesetz des Landes verlangt, dass ihre Kinder an die staatlichen Schulen gehen und dass wir dem Gesetz des Landes gehorchen sollten. Das ist nicht biblisch. Während es wahr ist, dass wir den Gesetzen des Landes gehorchen sollen, sollten wir niemals einem irdischen Herrscher über unseren himmlischen Herrscher hinaus gehorchen. Ist der Herr nicht in der Lage, uns zu erlösen?

Es ist wahr, dass die SDA-Gemeinde viele Schulen und Colleges auf der ganzen Welt eingerichtet hat. Doch in der Zeit Christi begaben sich weder Johannes der Täufer noch Christus in diese Umgebung, um ihre Ausbildung zu erhalten.

„In der natürlichen Ordnung der Dinge wäre der Sohn des Zacharias für das Priestertum erzogen worden. **Aber die Ausbildung der Rabbinerschulen hätte ihn für seine Arbeit ungeeignet gemacht**. Gott hat ihn nicht zu den Lehrern der Theologie geschickt, um zu lernen, wie man die Schrift interpretiert. **Er rief ihn in die Wüste, um von der Natur und dem Gott der Natur zu lernen**.“ {The *Desire of Ages, S. 101, Par. 3}*

„Dass Christus in seiner Kindheit an Weisheit zunahm und in Gunst bei Gott und den Menschen wuchs, war kein Wunder, denn nach den Gesetzen seiner göttlichen Bestimmung sollten sich seine Talente entwickeln und seine Fähigkeiten stärken. **Er suchte keine Ausbildung in den Schulen der Rabbiner, denn Gott war Sein Lehrer.** Als er älter wurde, nahm er beständig an Weisheit zu. **Er wandte sich fleißig dem Studium der Schriften zu, denn er wusste, dass sie voller wertvoller Belehrung waren.** Er war treu bei der Erfüllung seiner häuslichen Pflichten; und in den frühen Morgenstunden **fand man ihn,** anstatt im Bett zu liegen, **oft an einem zurückgezogenen Ort, wo er die Schrift durchforschte und zu seinem himmlischen Vater betete.**“ *{Counsels to Parents and Teachers, S. 260, Par. 1}*

„Es ist wahr, dass die gelehrten Menschen der Welt, durch die praktischen Wahrheiten des Wortes Gottes nicht leicht erreicht werden. **Der Grund dafür ist, dass sie der menschlichen Weisheit vertrauen und stolz auf ihre intellektuelle Überlegenheit sind und nicht bereit sind, demütige Lernende in der Schule Christi zu werden**. Unser Erlöser ignorierte weder das Lernen noch verachtete er die Bildung; dennoch wählte er ungelehrte Fischer für das Werk des Evangeliums, **weil sie nicht in den falschen Bräuchen und Traditionen der Welt geschult worden waren.** Sie waren Menschen von guter natürlicher Begabung und von bescheidenem, lehrbarem

Geist; Menschen, die er für sein großes Werk erziehen konnte. In den gewöhnlichen Lebensbereichen gibt es viele Menschen, die geduldig die täglichen Arbeiten verrichten. Sie sind sich nicht bewusst, dass sie Kräfte besitzen, die sie, wenn sie zum Handeln gebracht werden, zu einer Gleichstellung mit den geehrtesten Menschen der Welt erheben würden. Die Berührung durch eine geschickte Hand ist notwendig, um diese ruhenden Fähigkeiten zu wecken und zu entwickeln. **Es waren solche Menschen, die Jesus mit sich selbst verband; und er gab ihnen die Vorteile einer dreijährigen Ausbildung unter seiner eigenen Aufsicht. Kein Studiengang in den Schulen der Rabbiner oder in den Hallen der Philosophie wären vergleichbar mit diesem Wert gewesen**." *{Christian Education, S. 203, par. 3}*

Wenn wir uns darauf vorbereiten, in der letzten Krise zu bestehen, der Welt die letzte Warnung zu geben, sollten wir dann nicht dem himmlischen Muster folgen? Schwester White gibt uns Ratschläge in genau dieser Sache.

„Vor Jahren hätten Schulgebäude an anderen Orten errichtet werden sollen als nur in-----, nicht große Gebäude, sondern Gebäude, die für **kirchliche Schulen** geeignet sind**, in denen die Kinder und Jugendlichen eine echte Bildung erhalten können. Die verwendeten Lehrbücher sollen einen solchen Charakter besitzen, der die Schüler auf das Gesetz Gottes aufmerksam macht. Die Bibel sollte zur Grundlage der Bildung gemacht werden**. In dieser Arbeit wird das Licht und die Kraft und Stärke der Wahrheit vergrößert. **Jugendliche aus der Welt**, deren Verstand nicht durch Gewohnheiten der Sinnlichkeit verdorben wurde, **werden sich mit diesen Schulen verbinden und bekehrt werden**... Diese Art der Missionsarbeit, so wurde mir gezeigt, wird einen entscheidenden Einfluss auf die Verbreitung des Lichts und der Erkenntnis der Wahrheit haben. 17 Manuskript 150, 1899." *{Child Guidance, S. 310, Par. 1}*

„Den Eltern schickt Er den Warnruf: **Sammelt eure Kinder in eure eigenen Häuser; sammelt sie von denen, die die Gebote Gottes missachten, die Böses lehren und tun.** Verlasst die Großstädte so schnell wie möglich. **Gründet Kirchenschulen. Gebt euren Kindern das Wort Gottes als Grundlage für all ihre Erziehung**. Es ist voll von schönen Lehren, und wenn die Schüler es zu ihrem Studium in den ersten Klassen hier unten machen, werden sie auf die höheren Stufen des Himmels vorbereitet. 19 Testimonies for the Church 6:195." *{Child Guidance, S. 310, Par. 3}*

Für jedes Gebot, das der Herr gibt, gibt Er auch die Befähigung, damit das Gebot befolgt werden kann. Wie könnte er uns sonst für etwas zur Verantwortung ziehen, das wir nicht einhalten können?

„...Was auch immer auf **Sein Gebot hin zu** tun ist, kann in Seiner Kraft vollbracht werden. **Alle Seine Gebote sind Befähigungen**." *{Christ's Object Lessons, S. 333, Par. 1}*

Deshalb, Brüder und Schwestern, lasst uns beten, dass der Herr die Befähigung gibt, diesen Anforderungen gerecht zu werden. So wie Er uns aus den Städten gerufen hat, ruft Er uns auch auf, Schulen für unsere Kinder zu gründen, die auf Seinen Bildungsprinzipien und nicht auf denen der Welt basieren. Lasst uns darauf vertrauen, dass Er in der Lage ist, Seine Verheißung zu erfüllen.

„Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: **Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.**" (Matthäus 19,26)

Abschließende Gedanken

Wir wissen, dass kurz vor uns eine große Prüfung liegt und dass das Schicksal unserer Zukunft in den Entscheidungen liegt, die wir jetzt treffen. Es ist jetzt nicht die Zeit, Brüder und Schwestern, müde zu werden und zu denken, dass der Weg zu steil oder zu schmal sei. Wie wir uns und unsere Kinder jetzt erziehen, wird bestimmen, wo wir in der Zukunft enden werden. Wir sollten Satan nicht mehr Vorteile über uns geben, als wir es bereits getan haben, sondern wir müssen zu Christus schauen und Ihn bitten, uns zu zeigen, wie wir all diese Anforderungen erfüllen sollen, damit er, wenn Satan kommt, nichts in uns findet. Möge der Herr euch allen Mut und alle Gnade geben, vorwärts zu gehen.